



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Ewiger Seelen-Todt/ Durch eine Todt-Sünd verursacht**

**Markus <von Aviano>**

**Köln, 1684**

Das Fünffte Capittel. Grobheit einer Todtsünd/ in Betrachtung der Zeit/ da sie wird von dem Sünder begangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50559)

vermelden/Sie were die Seel der Abtissin/ welche gesteren in selbigem Closter Tods verfahren / und wäre zur Höllen verdambt. Wie/ antwortet ihr die Closterschwester/Unsere Abtissin/ welche in also grosser Heiligkeit und inmerwehren der Buß gelebt/und nichts destoweniger zur Höllen verdambt? Ja/sprach abermahl die Seel / weillich im weltlichen Stand eine Unkeusche Sünd begangē/ und auß eitler Ehrsucht und Hoffart nit den Muht gehabt solche Sünd jemahlen zu beichten / melde dieses allen Closterschwestern ahn; keine soll auch für mich betten/ fürtemahlen weder das Gebett/weder einige andere gute Werck mit helfen können. *S. Antoninus* Bischoff zu Florenz.

### Das Fünffte Capittel.

Grobheit einer Todtsünd/ in Betrachtung der Zeit/da sie wird von dem Sünder begangen.

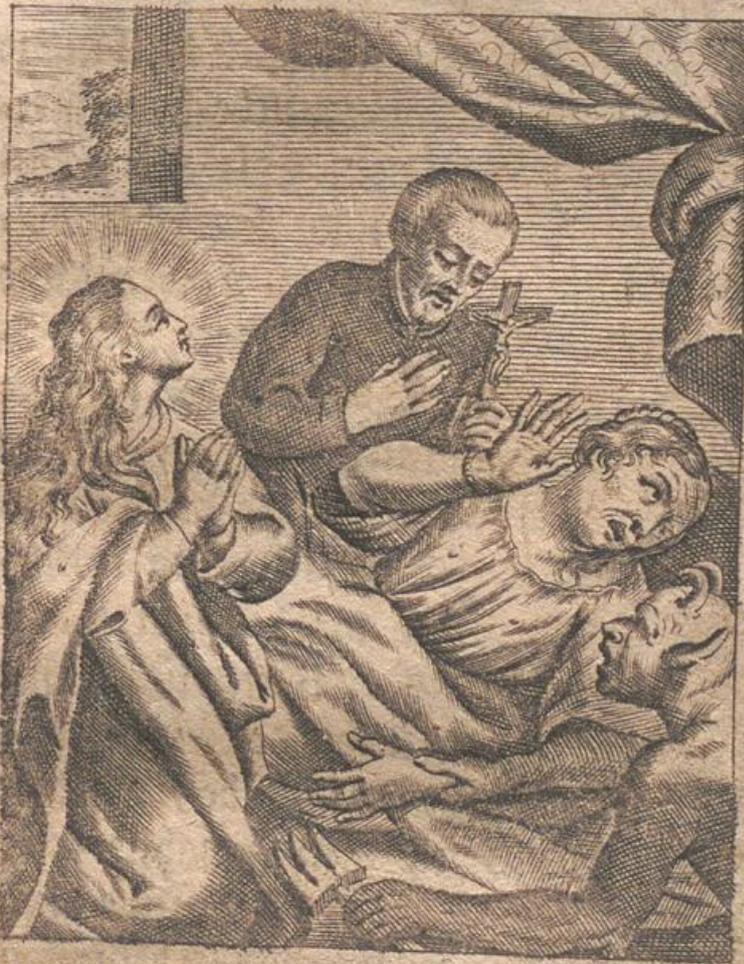
**B**etrachte nun die Zeit/in dero du Gott den Allmächtigen beleidigst/hast/nemblich/nachdem du durch den

den Heiligen Tauff sein Kind und Erb  
 worden bist; Nachdem Er dich nun so  
 oft seiner Heiligen Sacramenten hat  
 theilhaft gemacht; Nachdem du nun so  
 oft den Beichts. Väter hast die Bes  
 serung versprochen: Nachdem du den  
 schmerzlichen Todt deines Erlösers und  
 deines Gottes hast erkant/der gestorben  
 ist die Sünden zu vertilgen; und nach  
 also vielen Ursachen seine Majestät mit  
 deinen Sünden nit mehr zu beleidigen/  
 hastu aller Ursachen unerachtet Ihme ge  
 sündigt. Der Herr hat dich auß lauter  
 Güte zu seinem Ebenbild erschaffen/Er  
 hat dich außgewehlt/für so viele andern/  
 welche wosfern Er sie erschaffen hette/Ihr  
 niemahl würden erzürnet haben/Er hat  
 dich in einer Catholischer Landschafft/da  
 du das Recht des Catholischen Römische  
 und allein Seligmachenden Glaubens  
 hast empfangen/erschaffen. Er erhält  
 auch jegunder dich im Leben und in aller  
 Nothurff des Lebens; Er hat seine Ge  
 schaffe oder Creaturen deinem Dienst  
 unterworffen/ja was mehr ist/die H.H.  
 Engel/und die Fürsten seiner Himlische

D vj Hoff

Hoffstatt/ seind von seiner Mayestät angeordnet dir zu dienen; Er besuchet dich so oft mit also vielen heilsamen Eingebungen; Er bewahret dich in so vielen Täg- und Nächtlischen Gefahren; Er schencket dir so viele wohlverdiente Straffen/ sein kostbahres Blut hat Er für dich überflüssig vergossen/ und sein Leben hat Er für dich dargeben; Er ist auch im Hochwürdigsten Sacrament mit seinem Allerheiligsten Leichnam zu deinem ewigen Heil gegenwertig; Dir ist der ganze Schatz seiner Göttlichen Gnaden/ sambt der ewigen Seeligkeit berettet; immer zu sorget Er für dich / und trägt dich gleichsam in seinen Armen / speiset dich auch mit der Milch seiner unendlicher Erbarmung; und eben zu selbiger Zeit thustu deinem so grossen Wohlthäter/ die höchste Schmach an/ die zu finden ist/ du beisset gleichsam (wofern ich also darff reden) in die Brust/ welche dir das Leben gibt; Ich glaube/ die wilde Thier selbst würden sich schämen/ wan eins unter ihnen an undankbarkeit solte dem Sünder gleich seyn.

Ruffe



Ruffe **JESUM** ahn/ Ach! ich  
Kann ihn nit.

**D**iese Figur ist eines Mägdleins  
von 16. Jahren / so verdambt ist/  
weil es die gethane Sündē in der Beichte  
eheils hat verschwiegen. Diese Person  
nennere sich Catharin / und erfränckte  
södelich in dem Königreich Peru. Der  
Beichts.

Beichts. Vatter / wie auch die Heilige  
 Maria Magdalena / welche ihr war er-  
 schienen / vermahnten Sie eine recht-  
 schaffene Beicht zu thun / Sie aber wol-  
 te durchaus sich nit darein ergeben / mit  
 vermelden / so offft sie in jeziger Kranck-  
 heit hette beichten wollen / so offft hette sie  
 auch zu ihrer linken Seiten einen  
 schwarzen Man gesehen / der ihr gerah-  
 ten / sie solte die schamhafte und unehr-  
 bare Missethaten nit beichten / dan  
 sonst der Beichts. Vatter sie für eine  
 Unzüchtige halten würde. Ehe aber  
 Catharin den Geist auffgab / ward sie  
 von ihren Gesellinnen ermahnet das  
 Crucifix in die Hand zu nehmen / und  
 mit dem Herzen den Allerheiligsten  
 Nahmen JESU anzuruffen; Ach!  
 Antwortet sie / wer ist JESUS? ich  
 kenne ihn nit / und also starb Catharin  
 dahin / und ward in alle Ewigkeit ver-  
 dammet. Über wenig Tage nach ihrem  
 Todt / erschiene sie einer auß ihren Ge-  
 spielen / und sprach zu ihr folgende Wort:  
 Du muß wissen / daß ich ewiglich und zu  
 den

den ewigen Flammen verdammet bin/  
 weil ich in der Beicht meine grobe Sün-  
 den verschwiegen / und nichts entdeckee  
 hab dan nur die geringe Fehler/als nembo-  
 lich eine geringe Ungedult oder ein klei-  
 nes Murren/die müßige Wort und der-  
 gleichen; Meine Laster aber / meine fin-  
 liche Lieb und Unkeuschheit hab ich ver-  
 schwiegen / du aber hab achtung alles zu  
 beichten und niemahl einige Sünd auß  
 Schamhafftigkeit zu verschweigē; Nimm  
 dieß wohl in Obacht/dan Gott hat mich  
 gesandt dir es anzudeuten/und damit du  
 deinen Gespielen es auch ankündest/und  
 also meine erschröckliche Straff allen  
 zur Warnung diene; Hierauff ist  
 sie verschwunden. P. Mar-  
 tinus del Rio.



Das